



Leopold Dungal



Berresgasse, Bauplatz O, für BWSG

ARCHIMEDIA ZT GMBH

Begonnen hat alles an der Schnittstelle zwischen Architektur und Medien. Leopold Dungal war unter anderem Chefredakteur von „architektur aktuell“ und Architekturkritiker des „Kurier“, bevor er sein Ziviltechnikerbüro eröffnete und später in die Archimedia ZT GmbH mit mittlerweile etwa 20 Mitarbeitern übergeführt hat. Eine nahezu unerschöpfliche Quelle fachlicher Inspiration ist ihm dabei seine langjährige Arbeit als gerichtlich beideter Sachverständiger und Wettbewerbsjuror bzw. Fachbeirat – derzeit in der Wiener TOS-Kommission, dem NÖ-Gestaltungsbeirat und den Baubeiräten von Bad Vöslau und Perchtoldsdorf.

„WER INTELLIGENT PLANT, BAUT EINFACH“

Das wird immer schwieriger, weil die Rahmenbedingungen unserer Bauaufgaben immer komplizierter werden. Oft kommt die Kapitulation vor der Komplexität der Verhältnisse in mehr oder weniger virtuos

gestalteten Bauformen und -hüllen daher. Dafür können (oder wollen) selbst fachlich gebildete, aber eilige Betrachter intelligente Gebäudeentwürfe oft nicht wirklich von langweiliger bis schlechter Architektur unterscheiden.

AUF MEINER AGENDA ...

... steht nahezu täglich die (selbst)kritische Reflexion dieses bedauernden Sachverhalts – als lang dienender Beirats- bzw. Wettbewerbsjuror ebenso wie als Wohnbauarchitekt und Stadtplaner.

MEINE KONSEQUENZ IST ...

... einfach und kompliziert zugleich: Gesunde Skepsis gegenüber schnell konsumierbaren Bildern. Die Bereitschaft, jede Projektidee schon im Frühstadium auf den Prüfstand ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit zu stellen. Und die konsequente Ausrichtung auf den

ganzheitlichen Projekterfolg – auch und gerade dann, wenn das auf Kosten meiner Eitelkeit als Architekt geht.

IM ZENTRUM UNSERER ARCHITEKTUR ...

... steht die klare Form, in der sich konzeptionelle Stringenz und gestalterische Präzision materialisieren. Die Energie, die in diesem Kraftfeld entsteht, wirkt in aller Stille – und mit der größtmöglichen Nachhaltigkeit. •

WETTBEWERBSGEWINNE:

- Bauträgerwettbewerb 22, Berresgasse, Wien, Projekt B1-1, Bauplatz O – Ausgabe 342 (1/2019)
- Neu Leopoldau – Junges Wohnen, Wien, Bauplatz L – Ausgabe 330 (1/2017)

ARCHIMEDIA ZT GMBH

Wien/Windpassing
Gegründet 2011
archimedia.at

KOMMENTAR



Philip Johnson

Auf den Scheiterhaufen?

Philip Johnson hatte Sympathien für den Faschismus. Nun benennt die Harvard

Graduate School of Design das nach dem Vorreiter der modernen Architektur benannte Thesis House um. Das MoMA in New York verhüllt den Namen des langjährigen Leiters seiner Architekturabteilung.

Auch Charles-Édouard Jeanneret-Gris (aka Le Corbusier) sympathisierte mit dem Nationalsozialismus. Beides ist schon lange bekannt. Aber lasst uns weitergraben, es wird sich bei jeder historischen Figur ein dunkler Fleck finden. Zurück bis zu

Shakespeare und Sophokles und weiter zu Pythagoras, die hatten sicher auch Ressentiments gegen Bevölkerungsgruppen. Müssen wir deshalb den nach ihm benannten Lehrsatz der Geometrie umbenennen? Wie weit soll das gehen mit der Cancel Culture? Löschen wir unsere gesamte Kulturgeschichte aus dem kollektiven Gedächtnis? Alles auf den Scheiterhaufen, verbrennen wir alles? Und dann?

Roland Kanfer